Messe- und Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seidenwaren.

Lyon, den 30. Januar 1930. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Geschäftslage des Seidenstoffmarktes hat seit ca. drei Wochen eine bedeutende Besserung erfahren. Man hoffte nicht vor anfangs Februar auf ein besseres Geschäft; das Anziehen ist also wider Erwarten früher erfolgt. Das Weihnachtsgeschäft 1929 hat sehr viel zu wünschen übrig gelassen. Bei einem Rückblick auf das Jahr 1929 läßt sich feststellen, daß nur die erste Hälfte des Jahres gut war. Der Stillstand trat mit Beginn der Ferien (Mitte Juli/August) ein und arbeitete man nur im September (Einkauf für Sommer 1930) einigermaßen. Die darauf folgenden Monate waren sehr still und ist man heute freudig überrascht, schon Mitte Januar Bestellungen zu erhalten. Dagegen wird wohl das außergewöhnliche Wetter dieses Jahr wieder eine unangenehme Rolle spielen.

Anfangs März beginnt hier wieder die internationale Mustermesse, wofür man schon jetzt große Vorbereitungen trifft.

Haute-Nouveauté-Artikel für Sommer 1930: Der große Artikel ist stets „Mousseline", wofür immer hübsche Nachorders eingehen. Auch in bedrucktem Crêpe de Chine und vereinzelt auch in Crêpe Georgette kann man Nachbestellungen buchen. Dann ist momentan der bedruckte Crêpe Marocain viel verlangt, besonders mit den kleinen Dessins, die den Wollstoff nachahmen. In diesem Artikel ist bereits Stock zu finden. Die Mousseline bedruckt mit Satinstreifen erfreuen sich einer großen Nachfrage und tauchen bei jedem Fabrikanten neue Muster auf. Die Nachfrage in façonnierten und bedruckten Crêpe de Chine hält an, wobei kleine façonnierte Sachen bevorzugt werden.

Haute Nouveauté-Artikel für Winter 1930/31: Der größte Teil der Kollektionen ist fertiggestellt und sind bereits die ersten Einkäufer auf dem Platze. Es sind schöne Muster in Crêpe Georgette lancé métal bedruckt, Mousseline mit Metall, unie und bedruckt erschienen. Daneben werden Taffetas und Moire façonné mit und ohne Metall gezeigt. Da der Velours uni bedruckt fast vollständig aus den Kollektionen verschwunden ist, so nimmt der Velours façonné diesen Platz ein.

Karnevalstoffe: In Perlerette uni und bedruckt werden große Bestellungen getätigt; auch in bedruckten Satin und Fulgurante.

Exotische Stoffe: Die Nachfrage in bedruckten und glatten Pongée hält weiter an; die Preise sind ganz bedeutend zurückgegangen. Momentan ist auch schwache Nachfrage für Honan uni und gefärbt.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Die neuen Kollektionen sind erschienen und bereits die ersten Orders eingegangen. Das Viereckcktuch wird, wie immer im Frühling, der Echarpe vorgezogen. Die Muster zeigen meist kubistische Sachen, doch werden auch wieder Blumendessin gefragt. Große Nachfrage herrscht für Herren-Foulards, ganz Seide oder Kunstseide, meist in weiß façonniert.

Die Preise sind in glatten Stoffen etwas zurückgegangen.

C. M.

London, 30. Januar 1930. Abwarten ist immer noch das Kennwort der gegenwärtigen Marktlage, welche sich seit Monatsfrist kaum verändert hat. Nur rasch lieferbare Ware wird verkauft, denn jedermann bemüht sich, die Lagerbestände so viel als möglich zu verringern. Trotzdem Schatzkanzler Snowden im Parlament versprochen hat, daß er, im Falle die Zölle aufgehoben würden, eine gewisse Entschädigung auf noch vorhandene zollbelastete Lagerbestände ausrichten werde, beherrscht doch eine große Nervosität speziell die Engros-Häuser, und verschiedene befassen sich schon mit dem Gedanken, ihre Lagerbestände in die Fabrik zurück zu senden, um die Zollrückvergütung zu erhalten. Verschiedene Argumente sprechen jedoch gegen die Möglichkeit einer Zollherabsetzung; so wehren sich zum Beispiel die englischen Fabrikanten mit allen nur möglichen Mitteln dagegen und prophezeien große Arbeitslosigkeit in der englischen Industrie.

In glatten Artikeln werden Crêpe de Chine, Crêpe Marocain, sowie Crêpe Satin, letztere hauptsächlich für Lingeriezwecke verlangt.

Als Neuheit werden plötzlich sogenannte „Pinn Spots" verlangt, d. h. kleine weiße Tupfen auf dunklem Grund, doch ist der Artikel kaum aufzutreiben. Diese Nachfrage kommt zum größten Teil von Mäntelhäusern. Für den Sommer gelangen Mousseline sowie Voile impr. mit großen Blumendessins auf den Markt. Moires werden zurzeit für Kleiderzwecke etwas vernachlässigt, doch glaubt man, daß sie im Frühjahr nochmals verlangt werden.

Zu Mänteln werden Givrine und Failles env. Satin moiriert mit etwelchem Erfolg verkauft.

Auch das Krawattengeschäft leidet unter der Unsicherheit betreffend der Zölle, da falls eine Aenderung eintreten sollte, die Krawatten jedenfalls kaum billiger verkauft werden, sondern für den gleichen Preis eine bessere Krawatte angeboten würde. Die Kundschaft ist deshalb sehr vorsichtig mit den Bestellungen, da im besprochenen Falle die Qualitäten, auf denen die großen Abschlüsse basieren, eine Verbesserung erfahren müßten.

Zusammenfassend brachte also auch der Januar nicht die schon lang erhoffte Belebung, und auch die beiden nächsten Monate werden wohl kaum eine durchgreifende Aenderung zeigen.

A. E.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Absatzförderung durch Beschickung der Schweizer Mustermesse. Die scharfe wirtschaftliche Konkurrenz zwingt immer mehr auch zu größerer Systematik im Verkauf. Fortschrittlich geführte Betriebe sind bemüht, den Zufall nach Möglichkeit zu begrenzen. Sorgfältig werden die fremden Einflüsse auf dem Markt studiert und in günstigem Sinne für den Betrieb verwendet, um direkt oder indirekt den Umsatz zu erhöhen und das Absatzgebiet zu erweitern.

Als moderne Wirtschaftsinstitution ist die Schweizer Mustermesse berufen, dem Fabrikanten ein nützliches Hilfsmittel zur Absatzförderung zu sein. Die Messebeteiligung gibt die Möglichkeit planmäßiger Arbeit. Die ökonomische Eignung der Messe liegt in der Zusammenfassung, ihrer bewegenden und treibenden Kraft.

Daß unsere Schweizer Mustermesse der wirtschaftlichen Praxis dient, unabhängig von der Konjunkturlage, das beweist die sehr ansehnliche Zahl der seit 1917 regelmäßig ausstellenden Firmen verschiedenster Branchen. Jeder Fabrikationszweig hat also Messeinteressen, mindestens im Hinblick auf Propaganda-Aktionen. Groß ist die Zahl der Betriebe, die von der Zweckmäßigkeit der Mustermesse überzeugt sind, ohne sich alljährlich an der Veranstaltung zu beteiligen; sie sind immer wieder als Aussteller da, wenn Neuheiten auf den Markt gebracht werden sollen. Die Messe ist ganz besonders geeignet, neue Fabrikate und Verbesserungen rasch einem großen Interessentenkreis bekannt zu machen. Hier wird ja bereits traditionell der Fortschritt gesucht.

Die Schweizer Mustermesse ist jedes Jahr für unser ganzes Land eine neue wirtschaftliche Attraktion ersten Ranges. Jede Messeveranstaltung bedeutet wieder gesteigerte Aktivität des volkswirtschaftlichen Getriebes, Gewinnung neuer Absatzmöglichkeiten, Werbeerfolge, Ansporn zu produktiven und organisatorischen Bestleistungen.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Gesellschaft für Textil- und Strumpfindustrie,** in Basel, Fabrikation von Strick- und Strumpfwaren, hat sich aufgelöst.

Die Firma **Jules Lang,** in Zürich 1, Seidenweberei, Textilwaren, hat ihr Domizil und Geschäftslokal verlegt nach Zürich 7, Zeltweg 87.

Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, in Horgen. Die bisherigen Subdirektoren Jacques Reutener und Max Hoffmann wurden zu Direktoren gewählt.